



# Lebenshilfe Landesverband Saarland e.V.

## Betriebswirtschaft kompakt und praxisnah für pädagogische Leitungen, Kurs 1 Basiswissen und Grundlagen

**Termin:**

19.11.24 + 20.11.24

**Uhrzeit:**

Jeweils 09:00 – 16:30

**Zielgruppe:**

Führungskräfte aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

**Ort:**

Bliespromenade 5  
66538 Neunkirchen

**Kosten:**

490 Euro

**Mindestteilnehmerzahl:**

10 Personen

**Dozent:**

Günther Sprunck, Dipl.-  
Betriebswirt, Dipl.-  
Controller,  
Unternehmensberater,  
Business Coach,  
Geschäftsführer der GUB  
Concept mbH

**Anmeldefrist:**

29.10.2024

**Ausgangssituation, Nutzen:**

Für die Steuerung sozialer Organisationen und Einrichtungen benötigen die Leitungs- und Führungskräfte neben ihrer fachlichen Qualifikation auch betriebswirtschaftliches Knowhow. Im beruflichen Alltag werden sie zunehmend mit ökonomischen Begriffen und Sachverhalten konfrontiert, die sie nicht immer sicher verstehen und bewerten können.

In diesem Seminar erhalten sie den betriebswirtschaftlichen Rahmen, um „auf gleicher Augenhöhe“ mit der Verwaltung, dem Rechnungswesen oder dem\*der Controller\*in kommunizieren und argumentieren zu können. Darüber hinaus erhalten sie ein Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge in ihrem Unternehmen und die finanziellen Auswirkungen von fachlichen Entscheidungen.

**Inhalte:**

- Sozialbetriebe zwischen Tradition und Markt
- Das 1x1 der Betriebswirtschaftslehre (wichtige Begriffe und Definitionen wie beispielsweise Abschreibungen, Rücklagen, Rückstellungen, Deckungsbeitrag, fixe/variable Kosten, Umlagen, innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Investitionen, Zuschüsse u.a. und ihre Zusammenhänge)
- Was ist eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung?
- Wie lese ich einen Kostenstellenbericht bzw. Betriebsabrechnungsbogen oder betriebswirtschaftliche Auswertung?
- Was kann ich an meinem Kostenstellenergebnis beeinflussen und was nicht?
- Kalkulation von stationären, teilstationären und ambulanten Leistungen (z.B. Grund-, Maßnahmen- und Investitionspauschalen, Fachleistungsstunden, Assistenzleistungsstunden, personenzentrierte Leistungen)
- Wo liegt die Gewinnschwelle in meiner Einrichtung? (Break-even-point)
- Die Rolle des Auslastungsgrades für den wirtschaftlichen Erfolg eines Sozialbetriebes

**Methoden:**

Fachlicher Input, Praxisaufgaben/-transfer, Austausch, Praxisbeispiele